



SCHWANSEE

GRAFIK

...KOMMUNIKATION

GESTALTUNG.....

hundertfachHAUS // die Gestaltung der SCHAufenster

Was für eine Chance, mitten in der Fußgängerzone, gegenüber vom Rathaus in die Stadt hinein – in die Stadtgesellschaft hinein – Platz zu nehmen und zu wirken.

Was erwirkt werden soll, haben die Stiftung hundertfach und BiSI sehr klar. Ich habe sie gebeten, die Ziele und Werte, die ihre Arbeit ausmachen, in einer greifbaren Sprache in Wortpaaren auszudrücken.

Begegnung schaffen
Vielfalt feiern
Demokratie stärken
Zukunft gestalten
Sprache entdecken
Respekt leben
Erfahrung teilen

Diese Worte sind in den SCHAufenstern in verschiedenen Sprachen zu sehen – Sprachen, die hier in unserer Stadt gesprochen werden. Deutsch, Englisch, Arabisch, Somalisch, Tigrinya, Dari, Ukrainisch, Kurdisch, Türkisch. Und es gäbe natürlich noch viele mehr! Wenn Sie die verschiedenen Sprachen auf den Drehzylindern in den Fenstern entdecken, wird schon allein beim Betrachten der Schriftbildern der Schatz und die Schönheit der verschiedenen Kulturen sichtbar. Wenn die Schriften sich begegnen entstehen neue Bilder und Formen und Gespräche – das was passiert, wenn wir Räume für Begegnung schaffen.

Mir war es ein Anliegen, das das Fest der Vielfalt, das hier in diesen Räumen – und jetzt mit der Eröffnung – gefeiert wird, als einladend schon von der Straße aus wahrgenommen wird. Deswegen die bunten Kissen in den leuchtenden Farben, die dem Logo der hundertFACH Stiftung entnommen sind. Viele sehen die Zylinder als fröhliche Lampions, was durchaus gewollt ist. Ich persönlich denke bei ihrer Form an tibetische Gebetsmühlen, durch deren Drehen die Worte auf ihnen symbolisch ausgesprochen werden und damit Segen für alle Wesen bringen sollen.

Sie hängen an einem Mobile, in dem sie ein lebendiges Miteinander bilden, beweglich und stabil zugleich. Beweglichkeit und Stabilität – das kann das Angebot von Spracherwerb, Austausch und Qualifikation den Menschen hier an diesem Ort mitgeben.

Ich habe den zwei Fensterfronten jeweils eine Farb- und Themenwelt gegeben, das Fenster zur Oberen Königsstraße, in dem es um Sprachen und Gestaltung der Zukunft geht, leuchtet in Blautönen. Ich habe die Papierkünstlerin Susanne Stein gebeten, dafür Papiervögel zu falten – ein Bild für die Weite, die entsteht, wenn wir Neues entdecken und lernen dürfen. Die Fenster zur Wilhelmsstraße trägt ein Spektrum von warmen Rot-, Rose- und Orangetönen und "festlichen Schmuck": Aspekte von Vielfalt, von Teilen, von miteinander Leben, von Heimat finden, von Begegnung und Bewegung: Blüten, Spiralen, Früchte.

Das Mobile, an dem alle Objekte hängen, das die Aufgabe hat, filigran und stabil zu sein, hat der junge Produktdesigner Avshalom Kammerer umgesetzt und gebaut.

In den letzten drei Tagen beim Aufbau des Mobiles, und beim Hängen der Objekte der Schaufenster, konnte ich erleben, was es bedeutet, wenn mitten in der Stadt so ein Raum aufgemacht wird: Menschen bleiben stehen, weil sie sich über die Farben und Formen freuen, weil sie überrascht ihre Muttersprache auf einem der Zylinder entdecken. Kinder zählen die Möwen und beobachten die Drehungen der Spiralen, die Blumenverkäuferin freut sich über die neue Nachbarschaft, ein alter Mann möchte gerne ein Kissen kaufen und eine junge Frau möchte gerne mitarbeiten.

Viele stellen Fragen: Was gibt das hier? Was wird das? Wer macht das?

Selten habe ich in der Fußgängerzone Kassel in so kurzer Zeit so zahlreiche freundliche Gespräche mit mir unbekannten Menschen geführt. Es entstand in mir eine Ahnung davon, von dem, was uns entgeht, weil wir viel zu wenige von diesen Räumen und Anlässen haben

Ich konnte spüren, dass das Konzept aufgeht und widme diese Fenster allen Menschen in dieser Stadt, den Alteingesessenen und Neuankömmlingen und dem Potenzial des friedlichen Zusammenlebens.